

Inhaltsverzeichnis

§1 Einleitung.....	9
A.- Der Weg zur EuInsVO: Eine langwierige Geschichte	10
A1.- Die erste Phase.....	10
A2.- Die zweite Phase.....	11
B.- Die Natur der EuInsVO als sekundäres Gemeinschaftsrecht.....	13
§2 Der Anwendungsbereich der EuInsVO.....	17
A.- Der sachliche Anwendungsbereich.....	18
A1.- Einige Bemerkungen zu den Voraussetzungen des Art. 1 Abs. 1 S. 1 EuInsVO	19
i.- Gesamtverfahren.....	19
ii.- Insolvenz des Schuldners.....	20
iii.- Vermögensbeschlagn gegen den Schuldner.....	20
iv.- Bestellung eines Verwalters.....	21
A2.- Weitere Überlegungen.....	22
B.- Der persönliche Anwendungsbereich.....	25
C.- Der räumliche Anwendungsbereich	27
C1.- Bezug zu einem Mitgliedstaat.....	28
C2.- Reine Binnensachverhalte.....	28
C3.- „einfache“ versus „qualifizierte“ innergemeinschaftliche Auslandsberührung.....	29
D.- Der zeitliche Anwendungsbereich	31
§3 Art. 3 Abs. 1 EuInsVO: Ein Überblick.....	33
A.- Die ersten Gedanken.....	33
B.- Das Zusammenspiel von Haupt- und Partikularverfahren i.w.S.	34
B1.- Begriffsbestimmungen.....	34
B2.- Das Modell der „modifizierten“ Universalität	35

§4 Die internationale Zuständigkeit zur Eröffnung eines Hauptverfahrens	39
A.- Das Hauptverfahren des Art. 3 Abs. 1 EuInsVO: die „Merkmale“	39
A1.- Insolvenzverfahren	40
A2.- Gerichte	40
A3.- Der Mittelpunkt der hauptsächlichen Interessen des Schuldners	41
i.- „Schuldner“	41
ii.- Der Mittelpunkt der Hauptinteressen	42
B.- Die Auslegungsfragen des Begriffes des „COMI“	43
B1.- Die Grundgedanken	43
B2.- Vorabentscheidungsverfahren vor dem EuGH	44
C.- „COMI“ : Eine nähere Bestimmung	46
C1.- Interessen	46
C2.- Hauptsächlich	47
C3.- Gewöhnlich	48
§5 Bei Gesellschaften und juristischen Personen	49
A.- Die gesetzliche Vermutung des Art. 3 Abs. 1 S. 2 EuInsVO	49
A1.- Ihre „Stelle“ in der Geschichte des europäischen internationalen Insolvenzrechts	49
A2.- Die Qualifizierung als eine bloße Zweifelsregel	50
A3.- Aus der Sicht ihrer praktischen Bedeutung	51
A4.- Stellungnahme	52
i.- Die Rolle der gesetzlichen Vermutungen im Prozess	54
ii.- Das Spezialitätsverhältnis des Art. 3 Abs. 1 S. 2 zum Art. 3 Abs. 1 S. 1 EuInsVO	54
iii.- Der Amtsermittlungsgrundsatz des Art. 5 Abs. 1 S. 1 InsO	55
iv.- Die Analyse des „Beweis des Gegenteils“	57
a.- Die gewöhnliche Verwaltung der Schuldnerinteressen	58
b.- Die aus dem Blickwinkel Dritter Erkennbarkeit	58
B.- Der Streit zwischen Sitz- und Gründungstheorie unter der EuInsVO	61

B1.- „COMI“ und effektiver Verwaltungssitz	62
B2.- „COMI“ und satzungsmäßiger Sitz.....	63
B3.- Stellungnahme	63
i.- Die einheitliche und autonome Behandlung des Begriffs „COMI“	64
ii.- Die Konkretisierungsschwierigkeiten des Begriffs des „effektiven Verwaltungssitzes“	65
iii.- Das Verhältnis der EuInsVO zur EuGVO	65
§6 Bei natürlichen Personen	67
A.- Überblick	67
A1.- Bei selbständig tätigen Personen	68
A2.- Bei unselbständig Erwerbstätigen	69
i.- Die Frage: Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt?	70
ii.- Wohnsitz.....	70
iii.- Gewöhnlicher Aufenthalt	72
iv.- Einige Bemerkungen.....	74
§7 Sonderfälle auf der Ebene des Art. 3 Abs. 1 EuInsVO.....	77
A.- Positive Kompetenzkonflikte: Die Problemstellung.....	77
A1.- Das Prioritätsprinzip.....	79
i.- Der maßgebliche Zeitpunkt	80
A2.- Der Grundsatz des gegenseitigen Vertrauens	81
A3.- Fälschliche Inanspruchnahme der internationalen Zuständigkeit	83
i.- Der Ordre-Publik-Vorbehalt.....	85
ii.- Die innerstaatliche „Lösung“	87
B.- Anordnung einstweiliger Sicherungsmaßnahmen	89
C.- Sitzverlegung in der „Krise“	90
C1.- Der maßgebliche Zeitpunkt: Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens.....	91
C2.- Der maßgebliche Zeitpunkt: Die Insolvenzantragstellung.....	92
D.- Internationale Zuständigkeit für Annexentscheidungen.....	95
D1.- Begriff.....	95

D2.- Die Regelungslücke.....	97
D3.- Die Vorschläge.....	98
i.- Der Rückgriff auf das nationale Recht	98
ii.- Die „Unterstützung“ der EuGVO.....	100
iii.- Die analoge Anwendung des Art. 3 Abs. 1 EuInsVO	101
E.- Konzerninsolvenzfragen nach der EuInsVO	103
E1.- Die Problematik der Konzerninsolvenz unter der EuInsVO.....	103
i.- Der Ort der Ausübung der „head office functions“	105
ii.- Der Ort der „werbenden Gesellschaftstätigkeit“	106
E2.- Stellungnahme	108
E3.- Ist eine hundertprozentige oder mehrheitlich beherrschte Tochtergesellschaft als eine bloße Niederlassung der Muttergesellschaft zu sehen?.....	112
§8 Die letzten Bemerkungen	115
A.- Die Fragen	115
B.- Die Vorschläge.....	118
Literaturverzeichnis.....	129